# KIRCHGEMEINDE RÜSCHEGG






Präsidentin Kirchgemeinderat: Silvia Stähli, Tel. 031 738 01 44, silvia.staehli@kirche-rueschegg.ch
Pfarramt: Sigrid Wübker, Tel. 031 738 81 06, sigrid.wuebker@kirche-rueschegg.ch
Sekretariat: Ruth Zutter, Tel. 079 327 06 59, ruth.zutter@kirche-rueschegg.ch
Sigristin: Sandra Randazzo, Tel. 079 272 79 71, sandra.randazzo@kirche-rueschegg.ch
www.kirche-rueschegg.ch

## KIRCHLICHE FEIERN

**NOVEMBER**

**So. 1. 9.30** **Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Abendmahl,** mit Pfr. Andreas Köhler-Andereggen, Anna de Capitani, Orgel, und dem Jodlerclub Rüschegg. Anschliessend Kaffee in der Kirchgemeindestube.

**So. 8. 9.30** **KirchenDreiklang: Regionalgottesdienst in der Kirche Guggisberg,** gestaltet von Pfarrer Marcel Schneiter, zwei KUW-Klassen und dem Jodlerchörli Bärglerhärz. Anschliessend Kirchenkaffe mit Kuchen im Gemeindesaal.

**So. 15.** **Kein Gottesdienst** in Rüschegg. Wir verweisen gerne auf die Gottesdienste unserer Nachbarkirchgemeinden.

**So. 22. 9.30** **Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag** mit Pfrn. Sigrid Wübker und dem Orgelspiel von Christine Heggendorn. Wir gedenken unserer Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres. Angehörige und Gemeindemitglieder sind herzlich zu dieser Gedenkfeier eingeladen.

**Sa. 28. 17.00** **Adventsgärtli** in der Kirche Rüschegg. Eine stimmungsvolle Feier zu Beginn der Adventszeit für kleinere und grössere Kinder mit Begleitung.

**So. 29. 9.30** **Familiengottesdienst zum 1. Advent** unter Mitwirkung der KUW 3. Klasse, Pfr. Samuel Müller und an der Orgel Helene Ringgenberg.

## ANDACHTEN IN DEN ALTERSZENTREN

**NOVEMBER**

**Alters- und Begegnungszentrum Riffenmatt**

**Di. 17. 15.00** **Andacht** mit Pfarrerin Sigrid Wübker und Johannes Josi am Klavier.

**Alterszentrum Rüschegg**

**Do. 19. 10.15** **Andacht** mit mit Pfarrerin Sigrid Wübker und Christine Heggendorn am Klavier.

## ERWACHSENE UND SENIOR:INNEN

**NOVEMBER**

**Mi. 4. 13.30** **Silberfädeli** im Rest. «Caroline», Graben, mit Margrit Brunner und Rosmarie Frei.

**Di. 17. 14.00** **bis 16.00. Frauennachmittag** im Mehrzweckraum bei der Kirche. Leitung: Sandra Randazzo. Für den Fahrdienst melden Sie sich bitte rechtzeitig bei Sandra Randazzo unter Tel. 079 272 79 71.

**Fr. 20. 12.00** **Offener Mittagstisch mit Lotto** im Rest. «Kreuzstrasse», Gambach. **An- oder Abmelden bis am Dienstag 17. November** bei Therese Mäder, Tel 031 738 01 04 oder 079 847 58 48, am besten zwischen 17.00 und 19.00 Uhr.

### Seelsorge

Einen Moment zusammensitzen und sich austauschen; miteinander einen Kaffee trinken oder spazieren gehen. Unsere Pfarrerin Sigrid Wübker, Tel. 031 738 81 06, ist gerne für Sie oder Ihre Angehörigen da.
Auch die Freiwilligen des Besucherdienstes kommen, auf Ihren Wunsch, gerne bei Ihnen vorbei.

## KINDER UND JUGENDLICHE

### KUW 3. Klasse

**Freitag, 6. November**
**13.45 bis 16.15 Uhr**
KUW- Nachmittag.

**Freitag, 20. November**
**13.45 bis 16.15 Uhr**
KUW-Nachmittag.

**Freitag, 27. November**
**13.45 bis 16.15 Uhr**
KUW-Nachmittag.

**Sonntag, 29. November**
**9.15 Uhr**
Adventsgottesdienst in der Kirche.

### KUW 7. Klasse

**Samstag, 14. November**
**9.00 bis 12.30 Uhr Uhr**
KUW-Tag.

**Samstag, 21. November**
**9.00 bis 12.30 Uhr**
KUW-Tag.

**Samstag, 28. November**
**9.00 bis 12.30 Uhr**
KUW-Tag.

### KUW 9. Klasse

**Donnerstag 19. November**
**17.15 bis 19.30 Uhr**
KUW-Abend.

**Donnerstag, 26. November**
**17.15 bis 19.30 Uhr**
KUW-Abend

## KIRCHLICHE HANDLUNGEN

### Abschied

**14. September:**
Erna Schmutz-Hostettler,
Aebnit, Rüschegg Heubach,
gestorben im Alter von 94 Jahren.

**18. September:**
Gertrud Blum-Zbinden,
Zürchersberg /
Alterszentrum Rüschegg,
gestorben im Alter von 86 Jahren.

## ADVENT

**Auch in diesem Jahr**

**koordinieren wir im Dezember den Brauch der «Adventsfenster» ...**

**... jeden Abend bietet sich die Möglichkeit, sich vom weihnächtlichen Zauber berühren zu lassen.**

**Ein Flugblatt mit einem Anmeldetalon wird anfangs November per Post versendet ...**

**... und auf einem zweiten Flugblatt, das Sie Ende November erhalten werden, folgt dann die Übersicht über die angemeldeten Adventsfenster.**

## GRATULATIONEN

**In diesem Monat gehen die besten Glücks- und Segenswünsche an:**

**Aus Datenschutzgründen dürfen wir leider keine Geburtstage im Internet veröffentlichen**

Schweigst du, so schweige aus Liebe. Redest du, so rede aus Liebe. Schonst du, so schone aus Liebe. Die Wurzel der Liebe sei in dir. Aus dieser Wurzel kann nur Gutes kommen. AUGUSTINUS

Falls bei diesen Gratulationen jemand vergessen wurde, bitte ich Sie, mir dies mitzuteilen.
Das Gleiche gilt, wenn jemand den Geburtstag in kommenden Ausgaben ***nicht*** veröffentlicht haben möchte. Wegen Redaktionsschluss dann ***bitte spätestens zwei Monate vorher*** mitteilen. Im Voraus vielen Dank!
Ruth Zutter, Tel. 079 327 06 59.

### Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

**Am Donnerstag, 26. November um 20.15 Uhr** findet die ordentliche Kirchgemeindeversammlung in der Kirchgemeindestube statt.

**Die Traktandenliste sieht wie folgt aus:**
**1.)** Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 25. Juni 2026
**2.)** Budget 2027
**3.)** Finanzen
**4.)** Mutationen / Wahlen
**5.)** Pfarrhaus
**6.)** Neue kirchliche Amtsräume. Zustimmung zu Mietvertrag und damit verbundenen wiederkehrenden Ausgaben.
**7.)** Verschiedenes
Anschliessend wird ein Kaffee offeriert!

## Musik in der Kirche Rüschegg

**Sonntag, 8. November um 17.00 Uhr**

**Konzert: «Lisa Stoll & Trio»**



Die international bekannte Alphornistin
begeistert mit kraftvollen Melodien
im klassischen, volkstümlichen bis
mitreissenden Boogie-Woogie Stil.
Mit
Didier Gasser, Trompete und
Kiyomi Higaki, Orgel/Klavier
fasziniert das Trio in unkonventioneller
instrumentaler Formation

Eintritt frei / Kollekte
Regionales Musikfestival: Musik • Begeisterung • Begegnung • Bewegung: klangantrisch.ch

## Mitten im Vergänglichen: Wo die Ewigkeit schon beginnt




BILD: © Jesper Dijohn

Der November gilt vielen als der stillste Monat im Kirchenjahr. Wenn Nebel über den Feldern liegt, die Blätter fallen und die Tage spürbar kürzer werden, rückt die Vergänglichkeit unübersehbar ins Blickfeld.

Am Ewigkeitssonntag halten wir inne. Wir gedenken derer, die von uns gegangen sind. Wir spüren die Lücke, den Schmerz des Abschieds und die Endlichkeit unseres eigenen Lebens. Doch der Name dieses Sonntags weist über die Trauer hinaus: Er heisst eben nicht «Endlichkeitssonntag», sondern Ewigkeitssonntag.

Aber was bedeutet eigentlich «Ewigkeit»? Oft stellen wir uns Ewigkeit als ein unendlich fernes «Danach» vor. Es soll eine andere Welt sei. Eine Welt, die erst hinter der Schwelle des irdischen Todes beginnt. Das Neue Testament zeichnet jedoch ein ganz anderes, ein überraschendes Bild: Die Zukunft hat längst begonnen. Das Neue Testament sagt: Durch die Auferstehung Jesu Christi und die Gegenwart seines Geistes stehen wir schon jetzt mitten in der Lebensmacht Gottes. Doch wie kann das sein? Spüren wir nicht tagtäglich, dass unsere Welt noch voller Bruchstellen, Krankheit, Unrecht und Abschiede ist.

Wir Christen leben also in einer geheimnisvollen, zuweilen schmerzhaften Spannung zwischen dem «Schon-Jetzt» und dem «Noch-Nicht». Gottes bedingungslose Zusage gilt uns bereits jetzt unverbrüchlich.

Doch die Vollendung der Zusage, die steht noch aus. Der Geist Gottes, der uns die Hoffnung schenkt, gibt uns Zuversicht, dass der Tod nicht das letzte Wort behält.
Vor diesem Horizont verliert die Grenze zwischen Leben und Tod ihre starre Härte.

Paulus formuliert es so: «Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder sterben: Wir gehören dem Herrn.»

Biologisch gesehen mag der Herzschlag irgendwann enden. Doch in Gottes Liebe geborgen zu sein, bedeutet ein Leben, das über den physischen Tod hinausreicht.

Zugleich fordert uns dieser Glaube heraus. Denn die Bibel macht deutlich: Der Übergang vom Tod ins Leben geschieht nicht erst am Lebensende, sondern findet hier und heute statt.
So heisst es im Johannesbrief:
«Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind, weil wir einander lieben.»

Wo Menschen sich einander verschliessen, wo Egoismus, Hass und Kälte herrschen, da greift der Tod schon mitten im Leben Raum. Wo aber Menschen einander in Liebe begegnen, wo Einsamkeit durchbrochen wird, Versöhnung geschieht und Gerechtigkeit wächst – genau dort bricht Gottes Ewigkeit in unseren Alltag ein.
Wenn wir an diesem Ewigkeitssonntag Kerzen entzünden, blicken wir daher nicht nur wehmütig zurück. Wir schauen mit Hoffnung nach vorn und aufmerksam in unsere Gegenwart:
Das ewige Leben ist kein fernes Vertrösten. Es ist ein Ruf, sich schon heute für die Liebe zu entscheiden – und die Spuren von Gottes Ewigkeit mitten unter uns aufleuchten zu lassen.

PFRN. SIGRID WÜBKER